Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 5 (1896)

Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

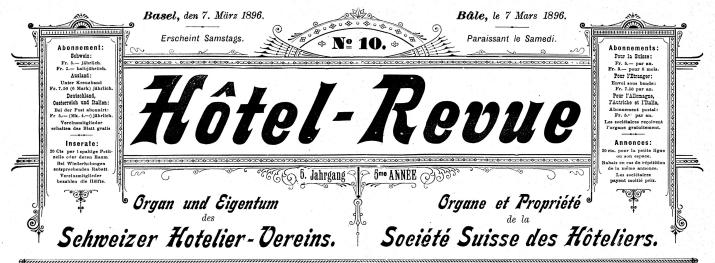
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.05.2025

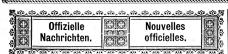
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. Telegramm-Adresse: ,,Hôtelrevue Basel."

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle. Adresse télégraphique: "Hôtelrevue Bâle."



Mitteilungen aus den Verhandlungen des Vorstandes

vom 3. März 1896.

In den Verein wurden aufgenommen:

Herr J. Mühlemann-Willi, Hotel Bären in Meiringen, mit 50 Fremdenbetten. Herr Adolf Reichen, Hotel Kurhaus Adelboden in Frutigen, mit 100 Fremdenbetten.

Auf motivierten Antrag des Centralbureaus wurde beschlossen, die Formular für Zeugnisse und Anstellungsverträge in Zukunft zu folgenden Preisen abzugeben:

Zeugnisformulare:

1 Heft à 50 Blatt zu 3 Fr. 50, bisher zu 2 Fr. 75 " " 6 " —, " " 10 " —, 100 ກ n 200

Anstellungsverträge:

100 Stück zu 2 Fr. 50, bisher zu 1 Fr. 55.

Auf ein Cirkularschreiben des Vorortes des schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins wird erwidert, dass vom Standpunkte der schweizerischen Hotelindustrie kein Grund vorhanden sei, für die Bestrebungen des schweizerischen Gewerbevereins, auf dem Wege der Bundesgesetzgebung obligatorische Berufsgenossenschaften einzuführen und den unlautern Wettbewerb zu bekämpfen, einzutreten, in Bezug auf letzteren deshalb nicht, weil keine genauen Grenzen gezogen werden können für die erlaubten und nicht

erlaubten Handlungen.
Es wird die Beteiligung der "Hotel-Revue" an dem vom Verein der Schweizer Presse herauszugebenden "Buch der Schweizer Presse" für die Landesausstellung genehmigt.

Auf Anfrage der Kollegen aus der Sektion Genf.

Auf Anfrage der Kollegen aus der Sektion Genf, wird die zweite Hälfte Mai als Zeitpunkt der nächsten ausserordentlichen Generalversammlung und für den Besuch der Ausstellung in Aussicht genommen.

Der Text für den Genfer Ausstellungskatalog wurde wie folgt festgesetzt:
"Schweizer Hotelier-Verein: Betrieb einer Ia. Re"stauration mit Ausschank schweizerischer Weine im "Hotel-Pavillon. — Statistische Darstellungen über "die schweizerische Hotelindustrie. — Photographien und Ansichten von Hotels, Pensionen und Kuran-"die schweizerische Hoteinaustrie. — Fuotographien "und Ansichten von Hotels, Pensionen und Kuranstalten. —Reklamebuch. "Die Hotels der Schweiz." — "Hotel-Buch- und Rechnungsführung. — Möblierung "und Dekoration eines Salons." — Die von der Union Helvetia eingegangenen Gegentenschungen zur Frage der Pagalung des Lehrlings-

bemerkungen zur Frage der Regelung des Lehrlings-wesens werden in Cirkulation gesetzt und hernach der für Behandlung der Angelegenheit bestellten Kommission überwiesen.

mission uberwiesen.
Schliesslich wird die Liste der Küchenkonsumationsartikel festgestellt, deren Preise von verschiedenen Orten der Schweiz demnächst periodisch in der "Hotel-Revue" zur Veröffentlichung gelangen sollen.

Extrait des délibérations du Comité.

(Séance du 3 mars 1896.)

Admissions:

 $\mathbf{M}.$ Mühlemann-Willi J., Hôtel de l'Ours à Meiringen avec 50 lits de maitres.

M. Reichen Adolphe, Hôtel et Kurhaus Adelboden à Frutigen avec 100 lits de maîtres.

Sur la proposition motivée du Bureau central, il été décidé qu'à l'avenir les formulaires de certificats et les contrats d'engagement seront délivrés aux prix suivants:

Formulaires de certificats:

1 cahier de 50 feuilles à fr. 3.50, au lieu de fr. 2.75 " 100 " 200 " " 6.— " " 10.— 6 ---

Contrats d'engagement: le 100 à fr. 2.50, au lieu de fr. 1.55.

A une circulaire du Vorort de l'Union suisse du A une circulaire du Vorort de l'Union susse du commerce et de l'industrie il est répondu, qu'au point de vue de l'industrie hôtelière suisse, aucun motif n'existe pour entrer en malière sur les efforts du "Gewerbeverein" suisse tendant à introduire, par la voie législative fédérale, les associations corporatives obligatoires et à combattre les procédés illoyaux de la concurrence. A plus forte raison quant à ce dernier point, car aucune limite existe ne neut ètre lirée

point, car aucune limite exacte ne peut être tirée entre une action permise et une non permise.

La participation de l'"Hôtel-Revue" au "Livre de la Presse", publié par l'Association suisse de la Presse à l'occasion de l'Exposition nationale, est

Sur la demande des collègues de la section de Sur la demande des collegues de la section de Genève, il est décidé de fixer dans la seconde moitié du mois de mai la date de la prochaine assemblée générale extraordinaire et de la visite à l'Exposition. Le texte pour le catalogue genevois de l'Expo-sition est arrêté comme suit: "Société Suisse des Hôteliers: Exploitation dans le

"pavillon de l'industrie hôtelière d'un restaurant de "premier ordre avec débit de vins suisses. — Exposés "statistiques sur l'industrie hôtelière suisse. "graphies et vues d'hôtels, pensions et stations clima-"tériques.— Livre de réclame: "Les Hôtels de la Suisse." "— Comptabilité des hôtels. — Ameublement et "décoration d'un salon."

Les contre-observations envoyées par l'Union Helvetia dans la question concernant le règlement

des apprentis son dueston concernant le regement des apprentis sont mises en circulation et renvoyées à la commission nommée pour l'étude de cet objet. Enfin, on a arrêté définitivement la liste des articles de consommation, dont les prix dans différents endroits de la Suisse paraîtront sous peu et pério-diquement dans l'"Hôtel-Revue".

Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de Musique à Paris.

Die Redaktion der "Schweizerischen Musikzeitung" in Zürich ersucht uns um Aufnahme nachstehenden, in der Nummer vom 15. Februar ihres Blattes schienenen Aufrufes:

An die schweizerischen Musikgesellschaften, Vereine und Direktoren, Gastwirte und Konzertunternehmer.

Es liegt im Interesse des schweizer. Musiklebens, die Frage des Aufführungsrechtes und Tantièmebezugs nach allen Seiten bin unbefangen und gründlich zu prüfen. Wir bitten deshalb alle diejenigen, welche Anstände, Prozesse etc. mit der Société des Auteurs in Puris oder ihren schweizer. Agenten gehabt haben, uns eine klare knappe Darstellung mit den etwa vorhandenen Belegen einsenden zu wollen. Die Belege

erfolgen nach genommener Einsicht zurück. Die Redaktion der "Schweiz. Musikzeitung" in Zürich.

Wunsche um Aufnahme obigen Aufrufes haben wir um so bereitwilliger entsprochen, als diese Angelegenheit uns vor drei Jahren zu einer Campagne gegen die betr. Gesellschaft und zu diesbezüg-

lichen Erhebungen und Untersuchungen veranlasste. lichen Erhebungen und Untersuchungen veranlasste. Nachdem nun von kompetenter Seite neuerdings auf die Sache eingetreten wird, so erachten wir es als im Interesse der Grosszahl unserer Leser, dass sie Hand dazu bieten, in dieses Dunkel so viel Licht wie möglich zu bringen. Wir selbst werden die Redaktion der "Schweizer. Musikzeitung" in ihrem Bestreben nach Kräften unterstätzen und beginnt des ist im kursen. Zügen zu newähnen wieleten den damit, in kurzen Zügen zu erwähnen, welches das Endresultat unserer Campagne war, wobei wir jedoch, nebenbei gesagt, die Sache nur so weit verfolgten, als dabei die Hotels und Kuranstalten in Betracht

Verschiedene von Seiten grösserer Hotels an uns gelangte Anfragen und Klagen bildeten die Veran-lassung zur Enquête bei einer grösseren Zahl von lassung zur Enquète bei einer grösseren Zahl von Hotels und Kuranstalten, von denen wir wussten, dass sie Kurkapellen unterhalten oder öfters Konzerte veranstalten. Das Ergebnis dieser Erhebungen war insofern interessant und dürfte es auch heute noch sein, als es den unumstösslichen Beweis lieferte, mit welcher Inkonsequenz und Willkür die Parisergesellschaft, resp. deren Vertreter in der Schweiz, den Beutezug gegen die Hotels führte.

Wir fügen her kurze Auszüge aus einigen der uns damals gewordenen Mitteilungen bei:

Nr. 1: ... Ich bezahle seit drei bis vier Jahren 50 Fr. per Saison an benannte französische Gesellschaft. Auf erhobene Reklamation hin bekam ich zur Antwort, dass der Betrag im Weigerungsfalle auf dem Prozesswege eingeholt würde. Um weiteren Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, habe ich die Zahlung jeweilen geleistet.

eingeholt würde. Um weiteren chamatanne dem Wege zu gehen, habe ich die Zahlung jeweilen geleistet."

Nr. 2: ".... Ich bin bis jetzt in dieser Angelegenheit noch nicht belästigt worden."

Nr. 3: ".... Habe mit dieser Gesellschaft oder deren Vertreter noch nichts zu thun gehabt. Werde mit dem Kapellmeister darüber Rücksprache nehmen und Ihnen dann Näheres berichten."

Nr. 4: "... Wir bezahlen an betr. französische Societät einen jährlichen Tribut von 80 Fr."

Nr. 5: "... Seit vielen Jahren verweigerten wir den Betrag und hätten wir diesen auch jetzt noch nicht geleistet, wenn wir nicht den ledigen Chicanen nachgegeben hätten. Verschiedene Nachfragen ergaben, dass man bezahlen müsse, während Andere sagen, es sei eine ungerechte Forderung. Wir entschlossen uns, auf gittlichem Wege 50 Fr. zu bezahlen."

Nr. 6: "... Ich habe keinerlei Verkehr mit benannter Gesellschaft."

Nr. 7: "... Früher bezahlen wir 200 Fr. per Saison, jetzt wird der Beitrag vom Orchesterkomité aus beglichen."

Nr. 8: ... Bis jetzt habe ich mich stets geweigert,

jetzt wird der Beitrag vom Orchesterkomite aus beglichen."

Nr. 8: Bis jetzt habe ich mich stets geweigert, die Forderung anzuerkennen. Dieses Jahr trat der Vertreter so energisch auf unter Hinweis auf Andere, die sich ebenfalls unterzogen, dass ich meinen Anwalt zu Rate zog und dieser mir riet, mich mit den Leuten abzufinden. Ich bezahle nun einstweilen 100 Fr. per Saison."

Nr. 9: "Seit geraumen Jahren habe ich mit dem Vertreter der genannten Gesellschaft nichts mehr zu thun gehabt und nehme ich an, dass die Gesellschaft sich mit dem Orchester abgefunden hat. Im Hotel X. dagegen hat uns der Vertreter immer maltraitiert und weiss ich, dass ihm verschiedene Male bezahlt wurde."

Nr. 10: Seit Pachtübernahme des Geschäfts zahlen wir an die genannte Gesellschaft 200 Franken per Saison. Der Vertrag ist jedoch für das nächste Jahr gekündet."

Nr. 11: "... Bezahlte früher 200 Fr., jetzt noch 100

kündet."
Nr. 11: "... Bezahlte früher 200 Fr., jetzt noch 100
Franken, da meine Kurkapelle noch zwei andere Hotels
bedient und diese die andere Hälfte zu bezahlen haben."
(Es stellt sich aber heraus, dass diese bis jetzt unbehelligt
geblieben. Red.)

Für unser kleines Orchester hezahlen

geblieben. Red.)
Nr. 12: "... Für unser kleines Orchester bezahlen wir jährlich 100 Fr. an die betr. Gesellschaft resp. deren Vertreter. Nach Kündigung der Konvention zwischen der Schweiz und Frankreich verweigerten wir die Zahlung. Auf Prozessandrohung und auf in Aussichtstellung einer Busse von 22-3000 Fr. hin bezahlten wir und zwar so viel wie früher. Nicht sowohl des Geldes als vielmehr des Prinzips wegen wäre es zu begrüssen, wenn gemeinsame Schritte gegen diese Erpressung gethan werden könnten.

Eine vom "Eidgen. Amt für geistiges Eigentum" in Bern auf gestellte Anfrage erhaltene Antwort äusserte sich ziemlich ausweichend über die Interpretation des Gesetzes und als wir den Inhalt dieses

"aufklärenden" Schreibens gelesen, wussten wir genau so viel wie zuvor. "Das Gesetz spreche sich be-züglich der Tributpflichtigkeit seitens der Hotels und Kuranstalten nicht deutlich aus, es sei daher Sache der richterlichen Interpretation zu beurteilen, ob Auf-führungen von Kurkapellen in Hotelräumlichkeiten den öffentlichen, d. h. tributpflichtigen Aufführungen gleichzustellen seien", in diesem Sinne drückte sich das Schreiben aus.

Wie grundverschieden diese Interpretation sein kann, das beweisen früher gefällte Urteile zu Gunsten der Gesellschaft und der kürzlich in Zürich gefällte Richterspruch zu Gunsten des Hotel Baur au Lac

Wenn wir es nun auch ganz am Platze finden, dass einem Autor oder Komponist die Möglichkeit geboten ist, das Produkt seiner geistigen Thätigkeit als Erwerbsquelle auszunützen und sich diesen Erwerb sicher zu stellen, wie dies ein Fabrikant oder Pro-fessionist auch kann, so haben wir im Verlause der Campagne doch den Eindruck gewonnen, als handle es sich hier weniger um eine Gesellschaft von Autoren und Komponisten, als vielmehr um eine Privat-gesellschaft, die sich durch Leistung einer Abfindungssumme an die Autoren in den Besitz des Grossteils musikalischer und litterarischer Werke setzt und sich so das ausschliessliche Verlags- und Vervielfältigungs-recht derselben sichere. Wie es Kupfer-, Kohlen-, Getreide- und Petroleumringe giebt oder gegeben hat, ebensogut ist auch ein Musikalienring denkbar, wobei einige Grosse sich die Leckerbissen zu Gemüte führen, während die Autoren und Komponisten, worunter natürlich viele arme Schlucker, mit einigen Brosamen abgefüttert werden.

Der Gesellschaft, die sich hinter Gesetzpara-graphen blockiert, ist aber um so schwerer beizukommen, als diese Paragraphen eben unklar un l zweideutig sind. Weitere Untersuchungen, welche zweitetung sind. Weitere Unterstuchingen, werene bei dem schweizer. Vertreter der Gesellschaft, Herrn Knosp-Fischer in Bern direkt angehoben wurden, klärten allerdings die Angelegenheit in den Hauptpunkten auf, so dass wir am Schluss der Campagne der Ueberzeugung Ausdruck verleihen mussten, es stehe unumstösslich fest, dass ein Tribut für die stehe unumstossich iest, dass ein Triout iur die Aufführung von dramatisch-musikalischen oder rein musikalischen Werken, an deren Spitze steht "Aufführungsrecht vorbehalten," nicht umgangen werden könne, ohne mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen. Dagegen liegt die Höhe der Forderung noch im Dunkeln. Das Gesetz sagt, dass dieselben 2°/₀ der Bruttoeinnahmen der Konzerte nicht übersteigen dürfe, da nun aber bei den von den Hotels eigen durfe, da nun aber bei den von den Hotels eingagierten Kapellen eine effektive Einnahme nicht vorhanden, und die Gesellschaft ihre Forderungen zum Voraus einkassiert, so beibt für uns das Taxationsverhältnis vorläufig noch ein Rätsel. Unsere Nachforschungen bei den Hotels haben ergeben, dass die Beträge zwischen 50 und 200 Fr. varieren und zwar sind sie nicht etwa in Abstufungen nach dem Rang der Hotels, der Grösse der Kapellen, der Länge der Saisondauer oder der Anzahl der Konzerte bemessen, sondern dieselben bewegen sich in ganz willkürlichen Rahmen, so dass z.B. von zwei ganz gleich bedeutenden Kurhäusern, das eine 70 und das andere 200 Fr. per Sommer bezahlen musste. Einige Pro-zesse mit Hotels I. Ranges drehten sich um nur

Angesichts dieser Thatsachen konnten wir dem Vertreter der Gesellschaft den Vorwurf der Inconsevertreter der Geseilschaft den vorwurf der Inconsequenz und Willkür nicht ersparen, denn in seinem Vorgehen liegt der Beweis, dass die Höchstbesteuerten diejenigen sind, welche ohne Murren zahlen und die geringer Belasteten die, welche zu markten verstehen.

Wir werden die diesbezüglichen Bestrebungen der "Schweizer. Musikzeitung" mit ganz besonderem Interesse verfolgen und ihr für uns und im Namen der Schweizer Hoteliers dankbar sein, wenn es ihr gelingt, mehr Licht in diese Angelegenheit zu bringen, als es uns möglich war, denn

"Eine Grenze hat Tyrannenmacht."



Genfer Landesausstellung. Das Programm der Einweihungsfeier der Landesausstellung am ersten Mai ist folgendes: 7 Uhr morgens: Glockengeläute und Artilleriesalven; 8 Uhr Gottesdienst in der Kathedrale; 9 Uhr Ankunft der Schiffe mit den Bundes-behörden, Gäste u. a. vor dem Nationaldenkmal. Reden von den Herren Turrettini, Präsident der Aus-stellung, Bundespräsident und darauf Zug nach der Ausstellung. (Einzelheiten werden später mitgeteilt.) ¹/₂11 Uhr: Feier in der Ausstellung. Eröffnungskantate "I Unr : Feier in der Ausstehung, Eroffnungskankate im Centralbau. 11 Uhr: Besichtigung der Gebäude. 12¹/₂ Uhr nachmittags: Einweihung des Schweizer-dorfes. 1 Uhr: Bankett. Oeffnung der Ausstellung für das Publikum. 8 Uhr abends: Empfang durch den Staat und die Stadt Genf im Palais Eynard.

Genfer Landesausstellung. Ueber den Aussichtsturm, der im Vergnügungspark der Landesausstellung errichtet wird und da die Rolle eines Eiffelturms spielen wird, werden dem "Bund" folgende Angaben zugestellt: "Dieser Turm bildet eine Pyramide auf quadratischer Grundfläche. Die Kanten spreizen sich nach unten hin auseinander und fussen

auf den Ecken einer Plattform von 16 m Seitenlänge. Diese Plattform erhebt sich um 1,40 m über den Erdboden. Auf jeder der vier Seiten führen breite Treppenstufen hinan. Durch hochgewölbte Portale gelangt man in das Innere. Das ganze Balkengerüst des Turmes besteht aus Eisen. Ein Aufzug mit elektrischem Betrieb trägt den Besucher ruhig und sicher nach oben. Der Aufzug besteht aus zwei Fahrstühlen oder Körben, die sich an einem Stahlkabel das Gleichgewicht halten. Wenn der eine kabel das Gielengewicht halten. Wenn der eine steigt, geht der andere nieder, wie bei den Drahtseil-bahnen. Zur Vermeidung von Unglücksfällen werden die nötigen Vorkehren getroffen. Durch das Innere des Balkenwerkes führt übrigens auch eine Eisentreppe nach oben, für diejenigen bestimmt, die die Fahreinrichtung verschmähen. Oben betritt man eine Plattform von ansehnlicher Ausdehnung. Sie misst 8 m ins Geviert und wird überragt von einer zier-8 m ins Geviert und wird überragt von einer zier-lichen Warte, deren höchster Punkt sich 55 m über den Erdboden erhebt. Die Höhe der obern Plattform beträgt 43,5 m. Jeder Korb des Aufzuges bietet für zwölf Personen Raum. Die Dauer der Auffahrt, einschliesslich der nötigen Zeit für das Ein- und Aussteigen, wird auf 7 bis 8 Minuten geschätzt. Es können demnach in einer Stunde mehr als 100 Per-sonen auf- und niederbefördert werden. Die obere Plattform ist auf 120 Personen berechnet, also dass der Besucher sich wenigstens eine Stunde lang droben umsehen kann, wenn er will. Wie man versichert, soll alles ein sehr elegantes und schmuckvolles Aussehen erhalten. Im untern Teile des seltsamen Bauwerkes soll zur Vervollständigung des Vergnügens überdies eine komfortable Restauration eingerichtet werden. Die Unternehmer des Ganzen sind die "Ateliers de constructions mécaniques" in Vevey.



Lübeck. Hotel Bellevue (vormals Nordischer Hof) übernahm Herr C. Heuer.

München. Den Gasthof zum Schwanthalergarten er-rb für 305,000 Mark Herr Flatz, vormals Pächter der Gebeuteren.

warb in 56,0000 Mark Herr Platz, vormals Fachter der Bergbrauerei. Ulm. Der Gasthof zum jungen Hasen wurde für 190,000 Mark vom seitherigen Pächter zum Bären, Herrn Julius Schultz angekauft.

Lugano. "Hotel Pension Beau Rivage" ging in den Besitz des Herrn Huhn-Flückiger, gleichzeitig Wirt auf dem Monte Salvatore über.

Genf. Herrn F. Mürsch, Direktor des Hotel Roseraie in Champel-les-Bains ist gleichzeitig auch die Direktion des Hotel Beau-Séjour daselbst übertragen worden.

Cannstadt. Hotel Weigle ging beim Zwangsverkauf für 136,400 Mark in den Hesitz des Herrn Restaurateurs Mühleck zur Möhringer Bierhalle in Stuttgart über. Zürich. Fremdenfrequenz in den Gasthöfen Zürichs. Im Monat Januar sind in denselben 12,061 Fremde abgestiegen, gegenüber 13,025 im gleichen Monat des Jahres 1895.

Ems. Die Hotels und Badehaus "Prince von Wales" und Römerbad, Besitzer Herr Christian Balzer, wurden von demselben an den seitherigen Pächter Herrn Carl Rücker

Basel. Herr G. Strohl, derzeitiger Inhaber des "Kardinal" hat das Hotel "Merkur" in hier käuflich erworben und wird dasselbe vom 1. April ab unter dem Namen "Hotel des Balances" in Betrieb nehmen.

Glück. Das grosse Los der Berliner Pferdelotterie im Werte von 30,000 Mark ist Zeitungsmeldungen zufolge dem Oberkellner eines Frankfurter Hotels zugefallen. Er erhielt das Los bei der Weihnachts-Bescherung im Hotel.

Glion. Herr P Weibel-Müller (Mitglied), welcher das käuflich erworbene Hotel Bellevue mit 1. März in Betrieb genommen, hat in seinem neuen Besitztum bedeutende Neuerungen ausführen lassen. Seit 1. März ist das Hotel eröffnet.

Zürich. Der hiesige Hotelier-Verein hat beschlossen, dem offiziellen Verkehrsverein statt wie bisher Fr. 6000 in Zukunft Fr. 12,000 Beitrag per Jahr zu verabfolgen, unter der Bedingung, dass dem Hotelier-Verein ein dem-entsprechender Einfluss im Verkehrsverein gewährt wird.

Drahtseilbahnen. Der Bundesrat hat auf den Antrag des Post- und Eisenbahndepartements beschlossen: Auf den Drahtseilbahnen sind, soweit nicht schon vorhanden, Einrichtungen zu treffen, welche das Anwachsen der Bahn-geschwindigkeit über ein gewisses Mass hinaus selbsthätig verhitten.

vernuten.

Köln. Der Kölner Dom soll immer mehr freigelegt werden; die Stadtverordneten Kölns haben nunmehr beschlossen, den "Rheinischen Hof" um 575,000 Mark auf dem Expropriationswege zu erwerben und abzubrechen. Damit wird die Westseite des Doms freier werden, als es jetzt der Fall ist.

wird die Westsette des Doms Ireier werden, als es jetzt der Fall ist.

Deutschland. Die Einführung von Kilometerbillets auf den preussischen Staatsbahnen wird durch die Bergische Handelskammer in Lenep angeregt. Es handelt sich um die Billets, wie sie seit Mai vorigen Jahres auf den badischen Bahnen verausgabt werden. Diese Hefte haben sich recht gut bewährt.

Zu Abbazia soll ein neues Badhaus zwischen der Villa Amalia und der Reichsstrasse erbaut werden. Im Erdgeschoss desselben werden ein russisches Schwitzbad und ein grosses Schwimmbassin eingerichtet, sodass es demnächst möglich sein wird, im Winter warme Schwimmbäder mit Seewasser zu nehmen.

Luzern. Der von der Kursaalkommission gewählte Pächter des Café-Restaurant heisst nicht Dillmann, sondern Eugen Dielmann. Herr Dielmann war in den letzten Jahren als Sekretäir und Chef de réception im "Hotel Baur au lac" in Zürich, sowie im "Insel-Hotel" in Konstanz und als Subdirektor im Hotel "Kaiserhof" in Wiesbaden thätig.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos an-

als Subdirektor im Hotel "Kaiserhof" in Wiesbaden thatigDavos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 15. bis 21. Febr. 1896: Deutsche 745,
Engländer 608, Schweizer 274, Holländer 119, Franzosen 89,
Belgier 129, Russen 105, Oesterreicher.18, Amerikaner 36,
Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 61, Dänen,
Schweden, Norweger 28, Angehörige anderer Nationalitäten
7. Total 2217, darunter waren 67 Passanten. Im gleichen
Zeitraum des Jahres 1895: 2836.

Schreibwagen. In Deutschland sollen in bestimmte Eisenbahnzüge demnächst Schreibwagen eingestellt werden. Diese werden im Innern mit einer Schwebevorrichtung versehen sein, die das Schreiben während der Fahrt möglich macht. Die Benutzung der Schreibwagen wird unter ähnlichen Bedingungen wie die der Schlafwagen erfolgen kömnen, das heisst gegen Vorzeigung einer bestimmten Fahrkarte und Zahlung einer besondern Zuschlagsgebühr.

Genf. Eine Genfer Gesellschaft hat die Hotels "National", Genf. Eine Genfer Gesellschaft hat die Hotels "National", Metropol", "Berguers" und "Lace" erworben, die nach einheitlichem System geführt werden sollen und in Erwartung des grossen Fremdenbesuchs zur Ausstellung ihre Vorbereitungen ins Grossartige treffen. Ausser dem Ankauf von Hotels beabsichtigt die Gesellschaft in der Campagne Favre in Plongeon die Errichtung eines grossen Sommer- und Konzertgartens mit Restauration, ähnlich der Tönhalle in Zürich oder dem Palmengarten in Frankfurt a. M. Mit der Stadt würde Schiffsverbindung eingerichtet.

Wiesbaden. Die gelegentlich der Tagungen des Bundes Deutscher Gastwirte und der Generalversammlung der Deutschen Erwerbs- und Berufsgenossenschaften im August projektierte Deutsche Fachausstellung für das Hotel-Wirtschaftswesen und verwandte Gewerbe zu Wiesbaden ist jetzt vollständig gesichert. Dieselbe findet vom 1. bis 31. August event. 15. September d. J. statt und wird alle in das Hotel- und Wirtschaftswesen einschlagenden Gegenstände, Konsumartikel, Maschinen etc. umfassen. Das von der Stadt zur Verfügung gestellte Terrain umfasst 80,000 Quadratmeter, wovon 12,000 Quadratmeter mit festen Ausstellungsbauten versehen werden.

stellungsbauten versehen werden.

Budapest. Mit der Eröffnung der Milleniums-Ausstellung wird sich auf dem Gebiete des Budapester Hotelwesens ein Sensations-Ereignis abspielen, nämlich: die Eröffnung des neuen "Hotel Royal", gegründet von den hervorragendsten dortigen Hoteliers. Das "Hotel Royal" soll das grossartigste Hotel des Kontinents werden, insbesondere betreffs der Einrichtung. Die Firma Christofle und Cie. liefert für fl. 110,000 Silber und für fl. 30,000 werden Bettwissche und Servietten angeschafft. Das Foyer und die Säle des Gebäudes sollen einen entzückenden Anblick bieten, das Mobiliar, die maschinellen Einrichtungen etc. Sehenswürdigkeiten sein. Nach der Ausstellung wird ein Teil des Hauses als Privatwohnung vermietet, da der Bau so angelegt ist, dass der Ausführung einer solchen Absicht kein Hindernis im Wege steht; der andere Teil wird als Hotel I. Ranges weitergeführt werden.

St. Beatenberg. Auf Wunsch der Hoteliers von

als Hotel I. Ranges weitergeführt werden.

St. Beatenberg, Auf Wunsch der Hoteliers von St. Beatenberg, die wir in letzter Nummer als an der Spitze des Vereins zur Gründung eines katholischen Gottesteinstes stehend veröffentlichten, erklüren wir biermit gerne, dass wir zu dieser Namensnennung in keiner Weise von beteiligter Seite veranlasst worden sind. Wenn wir auch den Grund zu dieser Erklärung nicht einsehen, da wir in der betreffenden Notiz ausdrücklich das "Handelsamtsblatt" als Quelle angegeben, so haben wir dem Wunsch der genannten Herren doch entsprochen, weil sie damit einer allfälligen irrigen Auflassung, als schreiben sie sich das Verdienst der Initiative zu dem betreffenden Unternehmen allein zu, orzubeugen wünschen. Die Herren heben in ihrem Schreiben hervor, dass an dem Unternehmen alle Hoteliers von St. Beatenberg beteiligt sind und die Kommission nur desbalb aus den genannten Herren formiert wurde, weil sie auch den Winter über am Orte ansässig sind.

sie auch den Winter über am Orte ansüssig sind.

Graubunden. Am 28. Februar 1896 fand in Zürich die konstituierende Generalversammlung der Passugger Heilquellen Aktiengesellschaft statt. Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb des Kurhauses Passugg oberhalb Chur und die Ausbeutung der Mineralquellen von Passug in der Rabiusa-Schlucht. Das Unternehmen wird von einem dreigliederigen Ausschuss des Verwaltungsrates von Zürich aus geleitet. Als Direktor des Kurhauses wurde Herr A. Brenn gewählt, der mehrere Jahre im Kurhaus St. Moritz thätig war. Die seit Ende Oktober an den Quellen vorgenommenen Rekonstruktionsarbeiten sollen ein sehr günstiges Resultat geliefert haben. Von den drei in der ehemischen Zusammensetzung ganz verschiedenen Hauptquellen soll die Theophil-Quelle (Sodawasser), gestützt auf ein am eidgemössischen Polytechnikum gemachten Analysen, ein vorzütgliches Tafelwasser liefern. Die Fassung der Quellen und die Füllung der Flaschen flndet unter Abschluss der athmosphärischen Luft nach neuester Methode statt.

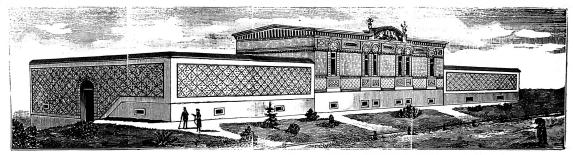


Nach Arosa. Die Internationale Central-Agentur (Naumann & Lampe) in Aachen hat uns früher schon zu wiederholten Malen als Gegenstand der Kritik gedient und zwar noch nie in günstigem Sinne. Wenn nach einer neuen Prüfung ihres so hochtrabend ausposaunten Kollektivsystems das Urteil jetzt, nach bald zwei Jahren, günstiger ausfallen würde, so könnte dasselbe für einen Höhenkurort, wie Arosa, immer noch nicht massgebend sein, denn eine blosse Namensnennung einiger Hotels eines Ortes, der im Auslande leider noch zu wenig bekannt und bei welchem infolgedessen die Schilderung der klimatischen Verhältnisse und sonstigen Vorzüge eine Hauptrolle spielt, würde seinen Zweck total verfehlen. In einer solchen Kollektiv-Annonce aber in Einzelheiten einzutreten, ein solches "Opfer" würde Ihnen, wenn nicht von den Lesern, so doch sicherlich von der betr. Agentur recht "hoch" angerechnet.

Dringende Bitte.

Diejenigen Herren, welche um gefällige Bereinigung und Komplettierung der für das Hotel-Adressbuch und für die Statistik zur Landes-Ausstellung bestimmten Verzeichnisse angegangen worden, bis jetzt aber noch nicht in der Lage waren, uns dieselben zugehen zu lassen, ersuchen wir hiemit ebenso höflich wie dringend um baldige Retoursendung der bereinigten Listen.

> Für das Offizielle Central-Bureau: Der Chef: O. Amsler-Aubert.



Malaga-Kellereien der Firma ALFRED ZWEIFEL, Lenzburg.

■ Eidgenössische Zoll-Niederlage.

Grösstes Spezialgeschäft für legitime, direkt importirte

Malaga Rotgolden (Marke Alfred Zweifel).

Madeira (echte Inselweine) — Portweine (Oporto) vom Douro.

Jerez (Sherry) -- Marsala -- Cognac franz. und spanisch.

Versandt in Originalfässern und -Flaschen. Jede Flasche trägt Etiquette mit Firma und Schutzmarke.

Grand Prix und Goldene Medaille Antwerpen 1894. Rom 1895.

Niederlagen in der ganzen Schweiz und Export nach dem Ausland.

Fiesole bei Florenz.

Zu verkaufen gesucht unter coulanten Bedingungen eine



mit grossem Garten, zur Errichtung eines

453

= prima Restaurant,

ev. mit Hotel- oder Pensionsbetrieb.

Florenz und Fiesole sind durch elektr. Tram verbunden und macht sich daher das Bedürfnis geeigneter Unterkunfts- und Restaurationsräumlichkeiten in Fiesole immer mehr geltend.

Nähere Auskunft durch Herren M. Bruggisser & Co., Florenz.

Bad Weissenburg.

(Berner-Oberland.)

Diese Bad- und Kuranstalt ist auf 1. Januar 1897

- neu zu verpachten. 🖚

Die Bedingungen hiefür können beim Sekretariat der Gesellschaft, Marktgasse Nr. 26 in **Bern**, bezogen werden, wo auch die Pachtofferten einzureichen sind. (H 983 Y) 441] **Der Verwaltungsrat.**

Zu verkaufen.

Ein **Hotel** und **Pension** (70 Betten) in schönster, ge-schütztester Lage in der Nähe des Bahnhofes, auf einem der

besuchtesten Fremdenplätze des "Berner-Oberlandes".

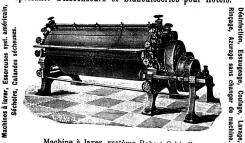
Tannenwälder in nächster Nähe. Genügend Umschwung zur allfälligen Vergrösserung des Geschäftes. Rendite nachweisbar. Günstige Gelegenheit für Hoteliers oder Aktiengesellschaften.

Anfragen sub H-439-R an die Expedition dieses Blattes.

Ateliers de Constructions mécaniques

ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machine à laver, système Robert Schindler. Installations de Blanchisseries modèles.

Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail. Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italic, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.

Ascenceurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanento des appareils à Lucorne.

Stérences des Iers hôtels.

TÉLÉPHONE.

Catalogue et devis gratuits

in mit besten Zeugnissen ver-sehener junger Koch, deutsch und französisch sprechend, wünscht Stelle zur weitern Ausbildung als

Aide oder Volontär

in ein grösseres Hotel oder Pension. Offerten sub **H-456-R** an die Expedition dieses Blattes.

Ein intelligenter Knabe von 16 Jahren wünscht als Kellner-Lehrling

in einem Hotel der französischen Schweiz, wo er gleichzeitig die Sprache erlernen könnte, in die Lehre zu treten. Offerten sub H-455-R an die Expedition dieses Blattes.

Hotel-Gouvernante,

welche solche Stellung seit Jahren bekleidete und mit prima Zeug-nissen versehen ist, sucht gleich-artiges und sofortiges Engage-ment. Gefl. Offerten sub Chiffre S-888-Q an Hassenstein & Vog-ler, Basel. 440

Koch-Empfehlung.

Für meinen Sohn, welcher in einem der grössten Hotels Dres-dens als Koch auslernt, suche zu Ostern eine dessen Kenntnissen und Ostern eine dessen Kenntnissen und bescheidenen Ansprüchen ange-passte Stelle bei einemangesehenen Schweizer-Collegen. 437 Zu jeder Auskunft bitte werte Anfragen zu richten an

Oscar Gerhardt,

Hotelbesitzer, Bad Gottleuba in Sachsen.

II. Restaurations-Kellner

II. IUDIUIII III III III III wird für ein Hotel I. Ranges mit grosser Restauration verbunden, gesucht. Deutsch, französisch und englisch erwünscht. Offerten mit Photographie und Zeugniss-Copie sub H 423 R beliebe man an die Exp. dieses Blattes zu senden.

Portierstelle-Gesuch

Ein junger Bursche von 18 Jahren, deutsch und französisch spre-baldmöglichst Ancnend, sucht baldmöglichst A stellung als Unter-Portier einem Hotel.

Aug. Gubler, Drechslermeister. Müllheim (Thurgau).

MUSIK.

Empfehle mich den Tit. Kurdirektionen und Hoteliers zur Vermittlung von Orchestern in jeder Besetzung, sowie Konzertgesellschaften aller Art. Prima Refe-

Erste schweizerische Konzertagentur

A. Seltner, Musikdirekt., Luzern u. Mitglied d. städt. Kurorch.

Eier!! Eier!!

Aus einem Derivathause

während des ganzen Jahres wöchentlich 100—120 Stück garantiert frische Eier

abgegeben werden.
Anfragen sub H 500 R. befördert die Exped. d. Blattes.

Portier,

26 Jahre alt, deutsch und franzö-sisch sprechend, mit guten Zeug-nissen versehen, sucht Stelle als

Etagenportier oder alleinstehend.

Am liebsten Jahresstelle oder dann für die Saison vorzugsweise am Vierwaldstättersee oder im Berneroberland. Offerten aub H-442-R befördert die Expedition dieses Blattes.

in junger Mann aus guter Fa-milie, wünscht den Hoteldienst gründlich kennen zu lernen. Be-hufs dessen sucht er Engagement in einem grösseren Hotel als

Sekretär-Volontär.

Er spricht und schreibt ziemlich französisch und italienisch u. hat Vorkenntnisse im englischen. Ein-tritt sofort, wenn gewünscht. Offerten gefl. sub H 448 R an die Expedition dieses Blattes.

Sekretär-Volontär.

Ein kaufmännisch gebildeter Mann, gesetzten Alters, der sich der Hotelbranche zu widmen wünscht, mit der Korrespd. vertraut, deutsch u. gentigend franz. sprechend und schreibend, sucht Stelle in obiger Eigenschaft. Offerten sub H 450 R befördert die Expedition dieses Blattes.

Kochlehrling gesucht, in ein gutes Hotel der deutschen Schweiz. Eintritt im April. Off. sub H 451 R an die Expd. dieses Blattes.

Kochlehrling

Ein Jüngling von 17 Jahren, gesund und rüstig, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutem Hotel, als

Offerten sub H 499 R befördert die Expedition dieses Blattes.

ine junge Tochter aus guter Fa-milie, kaufmännisch gebildet, deutsch, französisch und englisch sprechend, die schon in einem Hotel als

Sekretärin — tätig war, sucht Saison-od. Jahresstelle. Gute Ref. zur Verfügung. Offerten sub # 452 R an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Serieuser, kaufmännisch ge-bildeter, repräsentationsfähiger, sprachkundiger Mann, 40 Jahre alt, gewandter Buehnlater, tüch-tiger Korrespondent, sucht

Sekretär-Stelle in gr. Hotel. Prima Referencen, gute Zeugnisse.
Gefl. Off. sub II 447 R vermittelt die Exped. dieses Bl.

Hochfeine Cigarren:

500 Rio-Bresil Fr. 6.90 500 Flora-Habana 7.80 500 Viktoria-Kneipp 8.60 Kostbare Meerschaum-Cig.-Spitze gratis. (H 885 Q) [454 Cigarrenfabriklager in Boswyl (Aarg.)

Eine junge Tochter,

deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als

Saaltochter.

Offerten sub H-444-R an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Eine Tochter gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, tübstig im Wirtschaftswesen und im Besitze guter Empfehlungen, wünscht Stelle als Büffetdame. Schriftliche Offerten sub H-443-R an die Expedition dieses Blattes.

Küche.

Junge gewandte Tochter, angehende Köchin, wünscht Stelle in feinerer Hotelküche neben Chef oder tüchtiger Köchin als Aide. Jahres-Stelle, wenn möglich in Basel. Offerten sind sub H-446-R an die Expedition d. Bl. erbeten.

Stelle-Gesuch.

Zwei junge Töchter (deutsch Zwei junge Töchter (deutsch und französ. sprechend) suchen Stelle zum Erlernen des Saalservice in einem besseren Hotel einer grösseren Statk. Bescheidene Ansprüche. — Vorkenntnisse zum Teil vorhanden. — Offerten sub Chiffre A-434-Q an Haasenstein & Vogler in Aarau. 438 Ein in der Hotel-Branche gut erfahrener, junger Mann (Alter 28 Jahre) sucht Stellung als

Oberkellner

auf Ende März oder Anfang April.
Derselbe spricht englisch und französisch, ist verheiratet und wünscht
Jahresstelle. — Gef. Offerten sub
Chiffre H-1046-M an Haasenstein
& Vogler, Montreux. 435
Ein 17jähriger Basler sucht
Stelle als

Kochlehrling.

Offerten sub H-434-R an die Expedition dieses Blattes.

ine gebildete Tochter, der Buchhaltung, sowie der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle

II. Buchhalterin. Offerten sub **H-436-R** an die Expedition dieses Blattes.

TH. OSER, BASEL. Freistehende geruchlose Closet - Einrichtungen "Champion" und "Unitas" Hotels und Pensionen Ueber 300 in Funktion Beste Referenzen Sofort. Bedienung

Telephon Nr. 1881.

Eröffnung 14. März

Hotel Aegir Wiesbaden

Haus I. Ranges. — Besitzer: Fritz Richert.

In nächster Nähe des Kurhauses, des königlichen Theaters und der Parkanlagen, in ruhiger vornehmer Lage. Le Comfortabel eingerichtet, elektr. Licht, Niederdruckdampfheizung. Grosse luftige Wohnräume, zum grössten Teil mit Balkons und gedeckten Verandas. Auf Wunsch abgeschlossene Familien-Appartements. Garten beim Haus.

Bei längerem Aufenthalt Arrangements.

Conserves et Primeurs

🚜 Vallee du Rhône 🕸

les seules remplaçant les grandes marques françaises.

Les Pois très fins, Haricots, Tomates, Asperges,

Abricots et Pêches de Saxon sont les meilleurs. Société de Conserves alimentaires

de la Vallée du Rhône

Vevev.

Saxon.

Auf 8 beschickten Ausstellungen mit geldenen Mødaillen und Ehrendiplomen prämirt.

Armee-Konserven-Fabrik Rorschach.

Unsere vorzüglichen Gemüse- und Obst-Konserven sind den feinsten französischen Marken in Qualität und Wohlgeschmack vollständig gleich und bedeutend billiger als diese. Unsere Pois verts, Haricots, Spargeln, Tomaten, Macédoines, Compôtes, Gelées, Marmeladen etc. in feinster Qualität sind zu haben in allen besseren Delikatessenud Comesbles-Handlungen der Schweiz.

Man verlange ausdrücklich Rosschacher Konserven.

KNABEN-INSTITUT

Chailly sur Lausanne.

In prächtiger und gesunder Lage am Genfersee. Sorg-fältiger und gründlicher Unterricht; schnelles und prak-tisches Erlernen des Französischen, Deutschen und Eng-lischen. Handelsfächer. Beschränkte Anzahl von Schülern. Beste Referenzen. Prospekte versendet franko die Di-

H. Briod & J. H. Gubler.



Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. nenester bestbewährter Construction. Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämmtliche Kellerei-Geräthe. 811

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Möbelstoff

aus erster Hand

empfehlen in reichster Auswahl zu den billigsten Engros-Preisen Namentlich grosse Posten Kameltaschen, bunten und einfarb. Plüschen, Wolldamasten, sowie Fantasiestoffen aller Art von Fr. 1.70 an, fracht- und zollfrei. 430 H 7987

Ferner eine grosse Anzahl Reste (von etwa 3 bis 20 Meter), welche sich im Laufe letzter Saison angesammelt haben, unter den Selbstkosten. Mustersendungen stehen franko gegen franko gerne zu Dienst.

Gebr. Stöffler, Herrenberg bei Stuttgart, Jacquardweberei für Möbelstoffe



schön gelegenes Hotel, vollständig neu umgebaut u. neu möblirt, 40 Zimmer, mit gangbarer Restauration, Gartenwirtschaft, Konzert halle, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. zahlung Fr. 50,000.—

Für nähere Auskunft und Besichtigung wende man sich an den Bevollmächtigten P. Christ-Briefer, Fischmarkt 3, Basel. (H 753 Q) [420

Institut Maillard

VILLA MÉDICIS, LAUSANNE

Ecole d'apprentis-cuisiniers (2^{mo} année)

Enseignement pratique de toutes les branches pendant une année. Ouverture 15 Avril 1896. Inscriptions reçues jusqu'au 1^{er} Avril. Références, renseignements et programme sur demande.

Albert Maillard, Directeur.

Schweiz - England

OSTENDE - DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich. Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.



SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRERES

NEUCHATEL

trouve dans tous les bo

KOCH

mit prima Zeugnissen und Referenzen wünscht Jahres oder Saisonstelle anzunehmen, vorzugsweise in Genf. Gefl. Nachfragen zu adressiren an die Expedition dieses Blattes sub H-445-R.

Ein Kurhaus

im badischen Schwarzwald sucht für kommende Saison eine tüchtige

I. Saalkellnerin

Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit u. Beischluss der Photographie befördert sub **H.** 416 R. die Expedition der "Hôtel-Revue".

Zu verkaufen,

eingetretener Familienverhältnisse halber ein (O 139 Lz) [422

Hotel und Pension

I. Ranges, am Vierwaldstättersee. Alt renommirtes Geschäft. Nur solide Bewerber werden berück-

sichtigt. Gefl. Anfragen an L. Widmer, Geschäftsbureau, Luzern.

Ein junger Patissier sucht Stelle für sofort oder Saison als [424 Aide-Pâtissier oder

Aide-Entremetier (od. Rötissenr), Gefl. Offerten sub X 440 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.

Gesucht.

Ein Kochlehrling der die Pätissier-Branche erlernt hat, in ein grösseres Hotel der deutschen Schweiz. Off. mit Zeugnissen befördert sub H 428 R die Exp. dieses Bl.

Ing. Augusto Stigler. Hydraulische und elektrische

Personenaufzüge. 850 Anlagen in Europa, 40 Anlagen in der Schweiz.



Hydranlische Warenaufzüge, hydranlische Gepäckanfzüge, Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.

Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur

Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
Telegramme: Rameleo, Zürich.
Telephon No. 1829.
Prima Referenzen.
Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen graftis. (M. 5039 Z.)
System der Personenufzüge für bestehende und Neubauten.

STATEMOS STATISMOS our recevoir promptement et au prix de fabrique les Conserves de Saxon, s'adresser à E. CHRISTEN, Comestibles, BALE. Zu verkaufen.

Altrenommirtes, erstes und best bekanntes Hotel einer grössern Schweizerstadt mit nachweisbarer Rendite ist preiswürdig zu verkaufen.

Anzahlung Fr. 100—120,000.

Offerten unter Chiffre H-1338-W an Haasenstein & Vogler, Basel.

B. Bohrmann Nachfolger FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.

Gegründet 1865. Spezialität: Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés. Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln,

COMSCRIPTO S

Messer. Thee- und Café-

Service, PLATTEN.



Saucières. SOUPIÈRES. Huiliers, Plateaux. Brodkörbe etc.

Chalet mit Restaurant zu vermieten.

In bester Geschäftslage eines der ersten Sommerkurorte Grau-

Anfragen sub H 427 R befördert die Exp. dieses Blattes.

99999999999999999999

Zu vermieten für die Saison 1896/97:

Hotel ersten Ranges

mit allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend versehen, in einer sich schnell entwickelnden Winterstation Südfrankreichs; Table d'höte-Saal für 80 Personen, Unterhaltungssäle, Restaurant, Rauch- und Billardsaal, Bäder; 35 Schlafzimmer und Privatsalons, event. auf 50 zu erhöhen, in abzutrennenden Appartements; 3 Morgen subtropischen gut bepflanzten Garten; Platz für 2 Lawn tennis courts; 3 möblierte Villen mit 30 Zimmern und Salons event. mitzuvermieten; alle Gebäulichkeiten heisses und kaltes Wasser auf den Etagen, Gas, englische Closets und Drainage; im Ganzen Unterkunft für circa 100 Personen.

Reflektanten belieben ihre Offerten sub H-352-R an die Expedition dieses Blattes zu adressieren.

りききゅうきゅうきゅう じゅうきゅう しゅう しゅう

Jeune fille

de la Suisse allemande, bien élevée, connaissant le ménage et parfaite-ment exercée dans les ouvrages de

Bureau de Télégraphe,

cherche une place dans un Hôtel de la Suisse italienne ou française. Adresser les offres sous initiales H-458-R à l'administration de ce journal.

Eine intelligente Tochter

von 21 Jahren, in den häuslichen Arbeiten bewandert, deutsch und etwas französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel als

Stütze der Hausfrau

oder als angehende Saaltochter.

Eintritt nach Belieben. Offerten sub H-457-R befördert die Ex-pedition dieses Blattes.